



Die Altausseer Königin der Instrumente

FESTSCHRIFT ZUM **1. GEBURTSTAG** DER NEUEN KIRCHEN- UND KONZERTORGEL 2003

...kultobjekt... klingende chronik... kulturgut...



Die Mitglieder des Orgelkomitees

Folgende Personen haben es sich zur Aufgabe gemacht, dem Jahrhundert-Projekt „Neue Orgel für Altaussee“ mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und bei der Mittelbeschaffung mitzuhelfen:

- Brandauer Josef, Alt-Bürgermeister, Altaussee
- Gaiswinkler Gottfried, Kapellm. der Bürgermusikkapelle
- Jungmair Gertraud, Musik-Prof. i. R., Altaussee
- Köberl Günter, Vorsitzender; Chorleiter und Organist
- Langanger Monika, PGR, Chormitglied, Altaussee
- Merkl Helmut, Zweigst.-Leiter i. R., Bad Aussee
- Moritz Hans, Bildhauer und Organist, Bad Aussee
- Petritsch Hans, Dr. med., Distriktsarzt, Altaussee
- Plöbst Markus, Dr., Ausseerland-Pfarrer
- Starzer Inge, VS-Lehrerin i. R., Organistin, Bad Aussee
- Trummer Klaus, Organist, Altaussee
- Wigelbeyer Horst, Malermstr. i. R., Altaussee
- Wimmer Hans, Dipl.-Ing., Bergrat i. R., Altaussee
- Winkler Karl, Mag., Diakon u. Pastoralassistent, Altaussee



Eine der vielen Komitee-Aktionen: der Bettelbrief-Versand

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Orgelkomitee der Pfarre Altaussee; Für den Inhalt verantwortlich: Vorsitzender Günter Köberl, A 8990 Bad Aussee, Wiedleite 102/13, Tel.: 03622/53190-0, Fax: DW 15, e-mail: info@orgel-altaussee.at; Redaktion/Texte: Günter Köberl; Gestaltung/Layout/Produktion: Mag. Trixi Schlömmer, beide: K+S Werbeagentur Bad Aussee; Druck: Wallig Gröbming. Alle Fotos dieser Broschüre: K+S-Werbeagentur (außer Seite 14). © 2003.

Besuchen Sie die interessanten und klingenden Internetseiten der Orgel von Altaussee: www.orgel-altaussee.at



Das Festprogramm zum 1. Geburtstag der Orgel

Samstag, 31. Oktober 2003, 20.00 Uhr:

„Heitere Orgel-Vesper“ in der Pfarrkirche

Heimische Organisten, abwechselnd begleitet von Instrumentalsolisten und Sängern, bringen der jungen „Königin der Instrumente“ ihre Geburtstagsständchen. Dazu liest und erzählt und spielt Günter Köberl Heiteres, Kurioses und Ernstzunehmendes aus der Klangwelt der Orgel.

Im Anschluss daran wird mit einem Glas Orgelwein auf das Wohl des Geburtstagskindes angestossen und sein junges Äußeres und Inneres aus der Nähe bewundert.

Sonntag, 1. November 2003, 20.00 Uhr:

„Festkonzert zum 1. Geburtstag“ in der Pfarrkirche

Die beiden mit der Orgel und dem Ort Altaussee sehr verbundenen und hier auch mehrmals zu hörenden Künstler Edua Amarylla Zadory (Violine) und Robert Koizar (Orgel) gestalten zu Ehren der Orgel und des Festes Allerheiligen im subtilen und zu Herzen gehenden Zusammenspiel von Geige und Orgel ein Programm der besonderen Klasse. Sie hören und erleben dazu Werke von A. Vivaldi, J. S. Bach, G. F. Händel, A. Pärt, C. Franck u. a.

Eintritt: € 12,-/Orgelspender: € 10,-



Gott, dem Höchsten zu Ehren

Die Orgel, die ursprünglich der Unterhaltung im Zirkus diente und als militärisches Lärm- und Signalinstrument eingesetzt wurde, findet erstmals an der Wende vom 8. zum 9. Jahrhundert Eingang in den kirchlichen Bereich. Seit dem 13. Jahrhundert kennen dieses „Werkzeug“ – so die eigentliche Wortbedeutung von Orgel – bereits alle bedeutenden Kirchen des Abendlandes für die Liturgie.

Der Orgel kommt unter all den anderen Musikinstrumenten im Rahmen der Liturgie eine besondere Stellung zu, weshalb sie auch „Königin der Instrumente“ genannt wird. Ihre Klangfülle, also die Fähigkeit, mehrere Stimmen gleichzeitig zum Erklingen zu bringen, ihre Größe und Schönheit der architektonischen Gestaltung haben stets viel Bewunderung hervorgerufen, doch letztlich hat die Tatsache, dass sie im Gotteshaus Platz gefunden hat und zur Feier des Gottesdienstes erklingt, ihr diesen Ehrentitel eingebracht. Die Liturgiekonstitution des 2. Vatikanischen Konzils hebt die Bedeutung der Orgel, wenn sie sagt: Die Orgel „soll in der lateinischen Kirche als traditionelles Musikinstrument in hohen Ehren gehalten werden,



denn ihr Klang vermag den Glanz der kirchlichen Zeremonien wunderbar zu steigern und die Herzen mächtig zu Gott und zum Himmel emporzuheben“. Musik, auch Orgelmusik, ist so etwas wie eine zweite Sprache, mit der wir unserem Ungenügen im verbalen sprachlichen Formulieren in Bezug auf das Göttliche Ausdruck verschaffen mögen. Die Orgel ist ein Bild für die Kirche, in der aus vielen verschiedenen Stimmen Lob, Dank, Bitte und Klage zu Gott emporsteigt.

Die Orgel ist zwar Königin unter den Instrumenten, letztlich aber ist auch sie nur Dienerin vor Gott. Sie fügt die einzelnen Stimmen der Gläubigen, die sich zur Anbetung und zum Lob Gottes, zur Feier der Liturgie versammeln, zusammen, sei es, dass sie den Gesang der Betenden und Feiern begleitet oder allein zu Wort, zu Klang kommt. Somit möge der Zweck des liturgischen Orgelspiels wie ihn Johann Sebastian Bach beschreibt, nämlich „Gott, dem Höchsten zu Ehren“, auch für Altaussee Gültigkeit haben.

Dr. Franz Lackner
Weihbischof der Diözese Graz-Seckau



Der Bau einer Orgel ist gemessen an den meisten in einer Pfarrchronik festgehaltenen Daten und Fakten ein Jahrhundertereignis. Hier in Altaussee hatten wir vor rund einem Jahr das große Glück, einen Orgelneubau zu erleben. Johann Trummer, Universitätsprofessor für Kirchenmusik in Graz, hat am 5. Oktober 2002 unsere Orgel geweiht und die Domkantorei Graz unter der Leitung von Domkapellmeister Josef Döller hat diese Feier mitgestaltet. Es trifft sich gut, dass wir in diesen Tagen das Erntedankfest begehen, ein Fest der Freude und des Dankes, nicht nur für die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit, sondern auch für die Begabung zur Musik, der vielleicht schönsten Gabe Gottes an den Menschen. Wie wir in diesem Jahr bereits vielfach erleben durften, können wir den Klang einer Orgel zu Gehör bekommen, die im wahrsten Sinne des Wortes „alle Stücke spielt“ und uns durch unser ganzes kirchliches Jahr begleitet. Bei unseren Sonntagsmessen, Hochfesten, Taufen, Begräbnissen – einfach gesagt, von der Wiege bis zum Grab.

In ihrer Vielseitigkeit und Vielstimmigkeit ist sie gewissermaßen das Spiegelbild einer lebendigen Pfarrgemeinde. Dieses Bild trifft in Altaussee besonders zu, als auch noch die Anzahl



der Pfeifen (1886) nahezu exakt mit der Anzahl der Bewohner (1885) übereinstimmt.

Dieses Instrument ist allerdings bei uns bereits so selbstverständlich geworden, dass ich manchmal den Eindruck habe, dass der Wert nicht entsprechend geschätzt ist. Erst das Fehlen während des Umbaus hielt uns vor Augen, welchen Schatz wir damals vermissten. Aber so ist das sehr oft bei uns Menschen: wir erkennen oft erst die Bedeutung von jemandem, nachdem wir diesen verloren haben.

Bekanntlich ist eine Orgel ein sehr wertvolles Instrument und wenn man gerne davon spricht, dass sie „der König der Instrumente“ (W. A. Mozart) sei, dann stimmt das auch insofern, als Könige auch einen gewissen Preis haben. Daher möchte ich allen danken, allen voran Günter Köberl und seinem Team, die mit einem unglaublichen Engagement und sehr viel Mühe letztlich für das Zustandekommen dieses Projektes zeichnen. Ich denke, wir können mit einem gewissen Stolz sagen, dass wir mit unserer neuen Orgel einen Meilenstein in der Kirchengeschichte von Altaussee gesetzt haben.

Ihr Ausseerlandpfarrer
Dr. Markus J. Plöbst



Zum Geleit

Seit einem Jahr ist die Orgel in Altaussee nun vollendet. Für mich als Orgelbauverantwortlicher der Diözese Graz-Seckau war sie ein Instrument, das ich in den Händen von Orgelbauer und Orgelkomitee fast von selber wachsen lassen konnte, da von Seiten des Organisten und Initiators der Orgel, Günter Köberl, mit viel Engagement klare Vorstellungen über ihren Aufbau vertreten wurden.

Jede Orgel ist einmalig; aber die Altausseer Orgel hat noch etwas mehr an Einmaligkeit zu bieten:

Sie

- ist die einzige Orgel der Steiermark mit romantischer Disposition auch im Rückpositiv;
- vereint seltene Register (Viola d'amore 4', Violine 2', Harmonia aetherea) auf engstem Raum;



- ist das erste Instrument der Passauer Orgelbauwerkstätte Eisenbarth in der Steiermark;
- ist die erste Orgel der Steiermark, deren Bau im Internet mitverfolgt werden konnte.

Ein Orgelneubau ist eine große finanzielle Belastung für eine Pfarre. Wir sind es nicht mehr gewohnt, beim Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern (wozu die Orgel trotz ihrer Größe auch gehört) Nutzungszeiten von mehr als 30 Jahren in Betracht zu ziehen. Die Lebensdauer einer Orgel misst man jedoch in Jahrhunderten.

Ich danke allen, die am Orgelprojekt Altaussee beteiligt waren und sind, für ihre Größe des Denkens in Jahrhunderten und wünsche, dass der Orgelneubau auch in wirtschaftlicher Hinsicht bald abgeschlossen werden kann!

Mag. Karl Dorneger
Orgelsachverständiger der Diözese



Die qualitätsvolle deutsche Orgel des ausgehenden 19. Jahrhunderts unter dem Einfluss der elsässischen Orgelreform wurde zum Leitmotiv bei der Planung und dem Bau dieser Orgel. Damit konnten auch die charakteristischen und wohlklingenden Register der Vorgängerorgel von Mauracher nahtlos integriert werden. Schließlich wurde das vorhandene neugotische Gehäuse unverändert übernommen und durch ein Rückpositiv, das sich formal am spätgotischen Sakramentshaus der Pfarrkirche orientiert, dessen Dekor aber vom Hauptgehäuse abgeleitet wird, ergänzt, sodass auch architektonisch eine Einheit mit dem Klangbild besteht. Dieses Rückpositiv musste in den Abmessungen natürlich knapp gehalten werden, sodass dieses Werk zum kleinsten Teil-



werk wurde, um sich optisch und akustisch in das Gesamtensemble einzufügen. In einer romantischen Orgel darf natürlich kein Schwellwerk fehlen; dieses wurde – schon aus Platzgründen – historisch hinter Hauptwerks- und Pedalgehäuse platziert und hat damit einen etwas verhaltenen Klang, ähnlich einem Echowerk.

Somit entstand für diese sehr schöne kleine Kirche eine respektable 3-manualige Orgel, deren Mensurierung und vor allem Intonation kammermusikalisch, farbig, mit hoher Eigencharakteristik insbesondere bei den Grundstimmen, angelegt ist.

Wolfgang Eisenbarth
Orgelbauer



Nostalgie: akustik- u. architektonik-feindlicher Zustand 97



Nostalgie: kaum Platz für Chor und Orgel und Tomwellen



Orgelabbruch-Party 2001

Der lange, aber beseelte Weg zur neuen Kirchen- und Konzertorgel



Günter Köberl, Vorsitzender des Orgelkomitees

Als ich vor mehr als 20 Jahren über Ersuchen des damaligen Pfarrers Gerhard Machata meinen Dienst als Organist und bald darauf auch als Chorleiter in Altausee antrat, fand ich in der Kirche ein Instrument vor, das fast 90 Jahre auf dem Buckel hatte, wenige Klangfarben (7 Register) besaß und vom Zahn der Zeit extrem angenagt war. Die Orgel erfüllte kaum noch die Anforderungen an einfachstes liturgisches Orgelspiel,

kunstvollere Interpretationen gehobener Orgelliteratur waren zu vergessen. Hinzu kommt, dass die Erbauungszeit der Orgel (1895) in eine Epoche fiel, in der billige Serienproduktion ohne besondere handwerkliche Qualität und Lebensdauer groß in Mode war (sog. „Industriorgel“). Was tut nun ein strebsamer

Musiker mit einem Instrument, das gerade noch das Spiel von „Hänschen klein“ zulässt? Entweder kehrt er dem Dilemma fluchtartig den Rücken oder er spuckt in die Hände und hilft, eine Lösung zu finden. So geschah es, dass die altersschwache Orgel im Jahr 1983 einer kostengünstigen Notoperation (der ganze Kirchenchor half mit) unterzogen und damit wieder für einige Jahre am Klingen erhalten wurde.

Es dauerte dann allerdings nochmals 20 Jahre, ehe die Vision des



Schulrat Berta Resch, ein Vorbild an Pflichterfüllung an der Orgel (1961)



Wurmschäden in der alten Orgel



Stück um Stück der Orgel wird abgetragen...



...bis auf das Fundament



Totale Emporenverstärkung

Organisten von einer gründlich restaurierten oder neuen und größeren und somit dem Kultur-Ort Altaussee würdigen Orgel Wirklichkeit werden sollte.

Doch neben der sonn- und feiertäglichen Pein einer ausgedienten Orgel gab es auch heitere Momente rund um die alte Königin der Instrumente. Zum Beispiel an jenem Vorabend zum Ersten Adventsonntag des Jahres 1982, als während der Adventkranzweihe – Organist und Chorsänger lauschten gerade andächtig der Predigt – die Orgel aus heiterem Himmel und ohne menschliches Zutun mehrere abgrundtiefe Basstöne von sich gab, als wären es ihre letzten Seufzer. Entsetzte, ratlose Blicke schwirrten auf der Empore hin und her und entdeckten nach einigen Schrecksekunden alsbald die Ursache: die Nachbarskatze spazierte seelenruhig über die klapprige, ausgeleierte Pedalklavatur des Spieltisches und fand sichtlich Gefallen an ihrer Musik.

Doch zurück zur „Vision“, die in Wirklichkeit sehr viel Reparaturarbeit an der alten Orgel, dann viel Überzeugungsarbeit in verschiedenen pfarrlichen Gremien, Motivation von Gleichgesinnten, Sondieren der technischen, räumlichen und finanziellen Voraussetzungen, Beratungen mit Bundesdenkmalamt, Landeskonservator und Orgelsachverständigen, Kontakte mit Orgelbauern und Besichtigen von Orgeln, Gründung des Orgelkomitees, Bekämpfung von Selbstzweifeln, Ausräumen von

Missverständnissen, Aufklärung und Information etc. bedeutete. Doch schließlich war es soweit: der endgültige Plan samt Offert und Werkvertrag des ausgewählten Orgelbauers konnte im Jahr 2000 der Diözese zur Genehmigung vorgelegt werden und nach Beibringung weiterer Unterlagen zur gleichzeitigen Erweiterung der Orgel schließlich mit der beherzten Unterschrift von Pfarrer Markus Plöbst der Auftrag am 24. 1. 2002 erteilt werden. Doch schon im Oktober 2001 wurde es notwendig, die alte Orgel fachmännisch abzutragen und die noch verwendbaren Teile und Pfeifen in die Orgelbauwerkstätte nach Passau zu bringen, nicht ohne vorher eine Abschieds- und Abbruch-Party samt letztem Konzert zu feiern. Damit begann eine 1 Jahr währende orgellose Zeit für die Kirche, die allerdings mit der Vorfreude und Erwartung auf das neue Instrument erfüllt war. Noch vor Weihnachten 2001 erhielt die Sängerempore eine statische Verstärkung, damit dem Orgelbauer die Garantie für ca. 6 Tonnen Orgelgewicht gegeben



Altausseer Organisten warten sehnsüchtig auf die neue Orgel



In der Werkstätte... ..und vor der Werkstätte des Orgelbauers: Altausseer

Kirchenchor springt für die Orgel ein

Komitee-Standl Nr. 17

werden konnte. Gleichzeitig begann die Information der Bevölkerung über das große Vorhaben und die ersten „Bettelbriefe“ überschwemmten Altaussee.

Im Jänner 2002 nahm die Orgelbauwerkstätte Eisenbarth in Passau die Arbeit an der neuen Orgel auf und vollendete sie werkstattenseitig im Juli damit, dass das gesamte Werk im großen Orgelsaal aufgebaut war. In dieser Zeit war Passau für manche Altausseer ein gernbesuchtes Ziel, um das einmalige Ereignis des Orgelbaues mitverfolgen zu können. Höhepunkt für einen Bus voller Interessierter war zweifellos die Passauer Orgelreise im Juni 2002, die neben Werkstattbesuch und Stadt-Schiffsrundfahrt auch das besondere Hörerlebnis direkt bei der größten Kirchenorgel der Welt im Passauer Dom (ebenfalls von Eisenbarth erbaut) einschloss.

Am 29. Juli 2002 schließlich kehrte die neue Altausseer Orgel auf einem riesigen Sattelschlepper und zerlegt in ca. 7000 Einzelteile an ihren Endbestimmungsort heim und wurde in 7-wöchiger Montage- und Intonierzeit von vielen fleißigen Orgelbauer- und Helferhänden aufgebaut und spielbereit gemacht, wie auf

den folgenden Fotoseiten zu sehen. Ermöglicht wurde dieses Jahrhundert-Projekt von 312.000,- Euro – zweifellos die höchste Summe, die im 20. Jhdt. in die Kultur des Ortes Altaussee investiert wurde – durch äußerst engagierte Menschen, die dem Projekt von Anfang an positiv gegenüber standen. Allein durch Aktivitäten und Veranstaltungen des Orgelkomitees und Pfarrgemeinderates konnten bisher (innerhalb von 2 Jahren) Euro 50.000,- und Spenden von 122.000,- gesammelt werden. Zählt man die Investitionen der letzten 15 Jahre (Pfarrhofumbau, Glocken, Kircheninnenrenovierung, Orgel) zusammen, so ergibt das mit Euro 800.000,- ein eindeutiges Bild einer hohen Wertschätzung der Bewohner und Freunde von Altaussee unserer Kirche gegenüber.

Werten Sie, lieber Leser, die Zusendung dieser umfangreichen und informativen Festbroschüre ebenfalls als Zeichen der Wertschätzung des Orgelkomitees und der Pfarre für seine Bewohner und Freunde.

Danke an alle Spender – und die es noch werden – im Namen der künftigen Generationen sagt Ihr
Günter Köberl
Vorsitzender des Orgelkomitees



Bilder zur Erbauung I: interessant für den Laien

Die Orgel-Aufbauarbeiten in der Pfarrkirche dauerten von 29. 7.–15. 9. 2002 und sind in der folgenden Bilder-Serie chronologisch festgehalten.



A

ORGEL

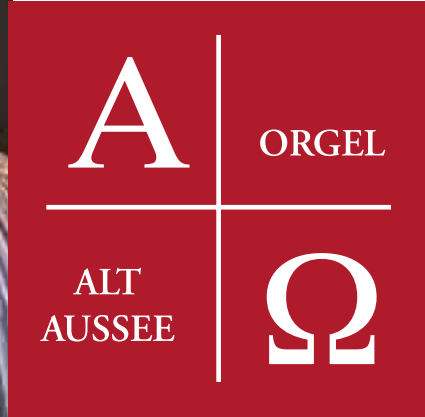
ALT
AUSSEE

Ω

Bilder zur Erbauung II: erfreulich für den Spender



Bilder zur Erbauung III: dokumentarisch für spätere Generationen





Riesensfreude beim Kirchenchor



Köberl+ Eisenbarth



Trad. Orgelwein-Überreichung



Domkantorei Graz

Fotos: Mittendorfer (2)

Die Orgelweihe

Zu den seltensten und denkwürdigsten Ereignissen einer Pfarrgemeinde zählt die Weihe einer Orgel. Verständlich, wird es doch mit einer zu erwartenden Lebensdauer des neuen und handwerklich bestens ausgeführten Instrumentes von 250 Jahren nicht vor dem Jahr 2250 zum nächsten Orgelneubau kommen.

Dementsprechend freudig und festlich wurde am 5. und 6. Oktober 2002 die Weihe unter großer Beteiligung der Bevölkerung und vieler Orgelspender aus nah und fern (weiteste Anreise: Holland) begangen.

Hier ein Auszug aus dem Festprogramm vor einem Jahr:

Samstag, 5. 10. 2002 „Tag der Weihe“

17.00 Uhr: Feierliche Vesper mit Orgelweihe durch Dr. Hans Trummer/Graz, Vorstellung der Klangfarben, erstes Orgelspiel, Gestaltung: Domkantorei Graz

18.00 Uhr: Pause, Sektempfang im Kirchenzelt

18.30 Uhr: 1. Festkonzert mit der neuen Orgel:
Orgel: Robert Koizar, Sopran: Elisabeth Zeh,
Trompete: Josef Hofbauer

19.30 Uhr: Buffet im Kirchenzelt, fröhliches Feiern, Orgelwein, Orgelführungen

Sonntag, 6. 10. 2002 „Tag der Orgel & Erntedank“

10.30 Uhr: Festgottesdienst, „Orgelsolo-Messe“ v. J. Haydn mit dem Kirchenchor & Kirchenorchester Altaussee, Solistin: Elisabeth Zeh

11.30 Uhr: Orgel- und Erntedankfest im Kirchenzelt, Besichtigung der neuen Orgel mit stündlicher Vorführung, Orgel-Quiz, Verkauf alter Orgelpfeifen



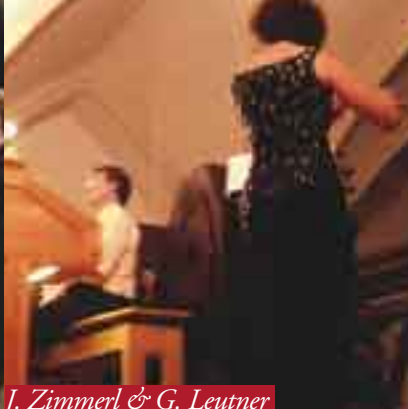
Gelöstes Abfeiern im Kirchenzelt: Ehepaar Eisenbarth, R. Koizar, Freunde



Weihe-Konzert



Ensemble E. Triebel



J. Zimmerl & G. Leutner



Ungarisches Feuer mit S. Szabolcs

Bisherige Konzerte mit der neuen Orgel

Ein wesentlicher Aufgabenbereich der neuen Orgel ist neben ihrem liturgischen Dienst in der Gemeinde (Messen, Feiern, Hochzeit, Begräbnis etc.) der konzertante Bereich. Denn darin liegt mit ihrer warmen, romantischen Klanggebung der 30 Register und der Vorabspeicherung von bis zu 1000 Klangfarben ihre große Stärke, wie von namhaften Konzertorganisten bereits lobend bestätigt wurde. Mit dem „Orgelherbst 2002“ und „Orgelsommer 2003 in Altaussee“ erhielt der Ort eine neue Erlebnis-Dimension, die in Zukunft ihre wertvolle Rolle im Kulturgeschehen spielen wird.

Hier eine tabellarische Übersicht der Konzert-Bilanz:

- 7. 9. 2002: Orgel-Probe-Konzert (G. Fallenegger, Salzburg)
- 5. 10. 2002: Konzert zur Weihe (Orgel: R. Koizar)
- 12. 10. 2002: Benefiz-Konzert (E. Triebel, Graz mit Ensemble)
- 13. 10. 2002: Abend-Musik (Streicherensemble E. Triebel)
- 19. 10. 2002: Benefiz-Konzert (K. Dambrauskas, Litauen)
- 21.–26. 10. 03: Studio-Aufnahmen in Kirche für Orgel-CD (R. Koizar, E. Zeh, J. Hofbauer)
- 1. 11. 2002: Benefizkonzert (R. Koizar, E. Zadory, Ungarn)
- 30. 11. 2002: Benefiz-Cäcilienkonzert (Salinenmusik Altaussee, Orgel: Günter Köberl)
- 14. 12. 2002: Advent-Konzert Lionsclub (Orgel: Günter Köberl)
- 28. 12. 2002: Weihnachtliche Abendmusik (Ulrike Jungmair, Sopran, Wolfgang Götz/Salzburg, Orgel)
- 31. 5. 2003: Orgel & Streichquintett (Öst. Kammersolisten, Orgel: R. Koizar)
- 28. 6. 2003: Orgel & Blechbläserquintett (Brassissimo Vienna, Orgel: R. Koizar)
- 20. 7. 2003: Orgel & Pasticcio (Ensemble Barock & Co., Orgel: Johannes Zimmerl, Herzogenburg)
- 3. 8. 2003: Orgel-Highlights (Dr. Andrea Pach, Wien)
- 13. 8. 2003: Ungarische Orgelmusik (S. Szabolcs, Pecs)
- 24. 8. 2003: Orgel Solo (Wolfgang Capek, Wien)



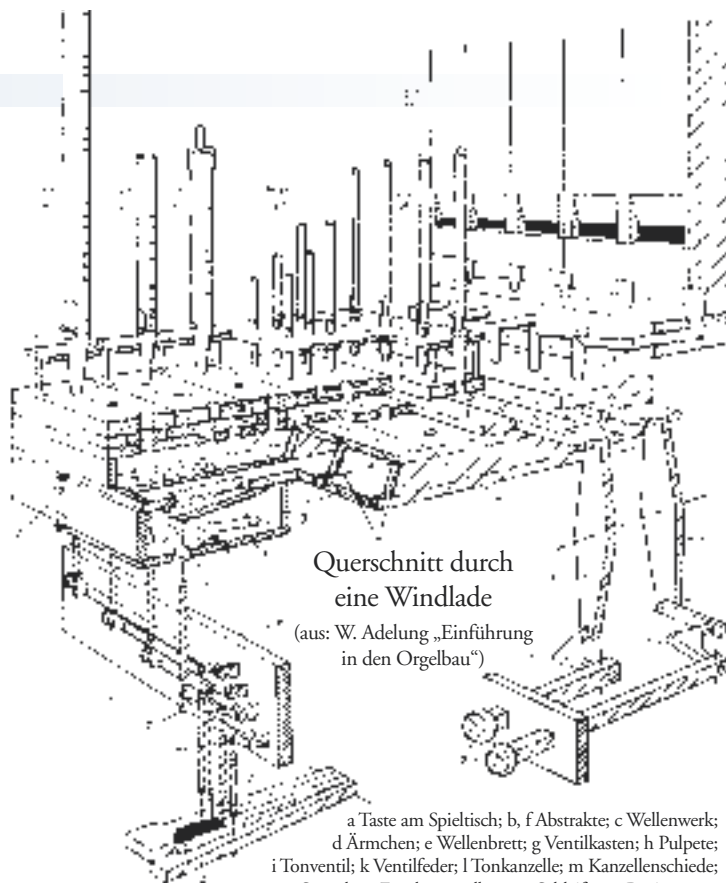
*Komponist
K. Haidmaier,
R. Koizar,
E. A. Zadory*



Wie funktioniert eine Orgel?

Das Prinzip, nach dem alle Orgeln arbeiten, ist denkbar einfach, der Bau jedoch hochkomplex. Um Töne zu erzeugen, wird Luft in Pfeifen geblasen. Die Klänge dieser Pfeifen können sehr unterschiedlich sein, z.B. laut, leise, hoch, tief, je nach Beschaffenheit der einzelnen Pfeife. Die Luft, der Orgelbauer spricht von „Wind“, wird durch Bälge in die Pfeifen geblasen. Diese Bälge werden heutzutage mittels eines Elektromotors, der wie ein großer Ventilator arbeitet, mit Wind gefüllt. Damit nicht alle Pfeifen gleichzeitig erklingen, ist der Zugang des Windes zu den Pfeifen durch ein großes Ventil gesperrt. Das Ventil ist direkt mit einer Taste der Klaviatur verbunden. Drückt der Spieler eine Taste nieder, wird ein Ventil geöffnet und die Pfeife klingt. Die Orgel besteht also aus folgenden Hauptteilen:

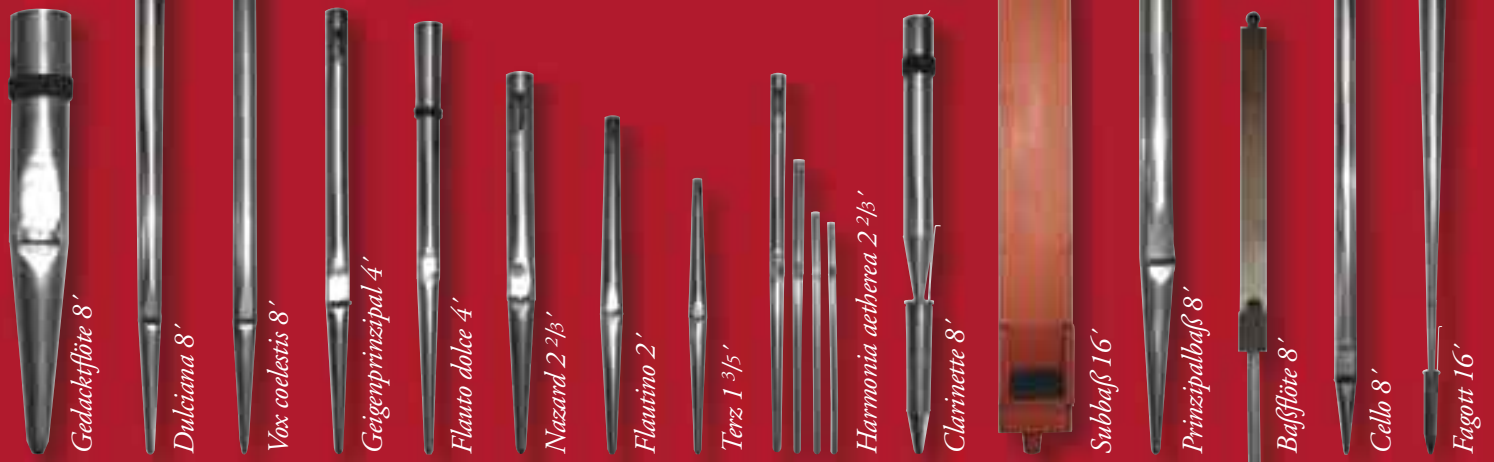
- Pfeifenwerk (in Altaussee: 1.886 Pfeifen)
- Windladen (Unterbau des Pfeifenwerks, in dem sämtliche Ventile untergebracht sind; in Altaussee: 4 Windladen)
- Traktur (Verbindung Taste–Ventil wird Spieltraktur genannt)
- Spieltisch (hier können sich mehrere Klaviaturen befinden. Je nach Größe der Orgel sind es bis zu fünf Klaviaturen, die mit den Händen zu spielen sind und Manual heißen. Eine weitere Klaviatur, das Pedal, wird mit den Füßen gespielt).



Querschnitt durch eine Windlade

(aus: W. Adeling „Einführung in den Orgelbau“)

- a Taste am Spieltisch; b, f Abstrakte; c Wellenwerk;
 d Ärmchen; e Wellenbrett; g Ventilkasten; h Pulpete;
 i Tonventil; k Ventiltfeder; l Tonkanzelle; m Kanzellenschiede;
 n Spunde; o Fundamentalbrett; p Schleifen; q Registerzüge
 beim Spieltisch; r Winkel; s Wippen; t Dämme; u Pfeifenstöcke;
 v Pfeifenrastbretter; w Pfeifenbank; x Kondukte; y Spund



Der Spieltisch – die künstlerische und technische Schaltzentrale:

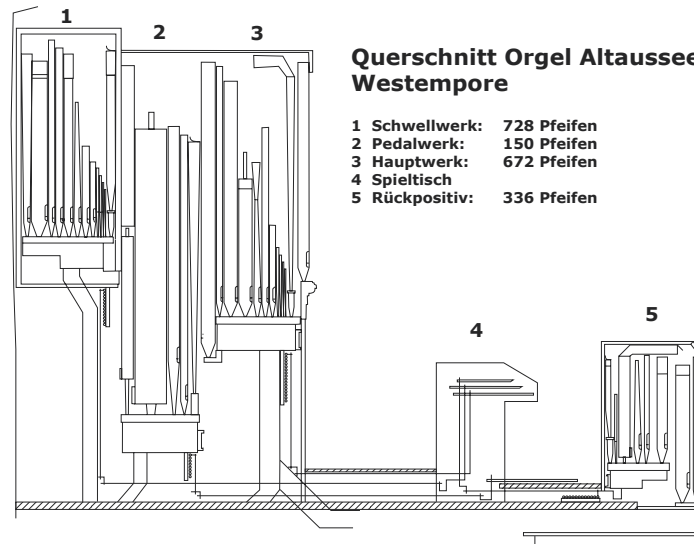
Links und rechts befinden sich in jeweils vier Reihen angeordnet die Zugknöpfe (schwarz) zum Ein- und Ausschalten der Register (Klangfarben) und Spielhilfen (Fachsprache: Manubrien). In der Bildmitte die 3 Tastenreihen (Fachsprache: Manuale), von denen aus die verschiedenen Orgelwerke angespielt werden. Im Detail: beim Spielen des obersten (dritten) Manuals erklingen die Register des Rückpositives, beim mittleren (zweiten) Manual erklingen die Register des Schwellwerkes, beim unteren (ersten) Manual erklingen die Register des Hauptwerkes. Ganz am



unteren Bildrand ist eine weitere Tastenreihe für die Füße (Fachsprache: das Pedal) zu sehen, von dem aus die Register des Pedalwerkes zu spielen sind.

Die Manuale besitzen jeweils einen Tonumfang von 56 Tönen, vom tiefen C (ganz links) bis zum dreigestrichenen g''' (ganz rechts), das Pedal hat einen Tonumfang von 30 Tönen (C-f').

Direkt unter dem ersten Manual befinden sich die kleinen Druckknöpfe für die Vorprogrammierung der Klangfarbenmischungen (Registereinstellungen), die sog. „Setzeranlage“ (im Bild ganz schwach sichtbar). Die Maße des Spieltisches: Breite: 170 cm, Höhe: 140 cm, Gewicht: ca. 400 kg.





Porträt der Eisenbarth-Orgel

Pfeifenanzahl:	1886 klingende Pfeifen
größte Pfeife:	3,90 m
kleinste Pfeife:	1,5 cm
Pfeifen-Material:	teils Holz, größtenteils Orgelmetall
Gesamtgewicht:	ca. 6 Tonnen
Anzahl der Register:	30
Anzahl der Manuale:	3
Anzahl der Teilwerke:	4 (Hauptwerk, Schwellwerk, Pedalwerk, Rückpositiv)
Tontraktur:	mechanisch
Registertraktur:	elektrisch
Spielhilfen:	12 (9 Koppeln: III/I, II/I, III/II, I/P, II/P, III/P, Super I, Sub II/I, Super II/I; 2 Tremoli, Schwelltritt)
elektron. Speicher:	1000 Abspeicherungen Klangfarben
Klangideal:	deutsche Spätromantik
Disposition:	Günter Köberl, Wolfgang Eisenbarth
Intonation:	Georg Schmidhuber, W. Eisenbarth
Winddruck:	50–68 mm
Fertigstellung:	September 2002 (opus 355)
Kosten:	Euro 302.702,-

Die Disposition (Klangfarben)

I. Manual (HAUPTWERK)	II. Manual (SCHWELLWERK)
Prinzipal 8'	Gedacktflöte 8'
Rohrflöte 8'	Dulciana 8'
Tibia 8'	Vox coelestis 8'
Viola da Gamba 8'	Geigenprinzipal 4'
Octav 4'	Flauto dolce 4'
Gemshorn 4'	Nazard 2 ² / ₃ '
Superoctav 2'	Flautino 2'
Mixtur 4-fach	Terz 1 ³ / ₅ '
Trompette harm. 8'	Harm. aetherea 4-f.
	Clarinete 8'
	Tremolo
III. Manual (RÜCKPOSITIV)	PEDALWERK
Philomela 8'	Subbaß 16'
Salizional 8'	Prinzipalbaß 8'
Viola d'amore 4'	Cello 8'
Traversflöte 4'	Baßflöte 8'
Violine 2'	Fagott 16'
Vox humana 8'	
Tremolo	

Wem gehört eigentlich die Orgel? Ist die Orgel heilig?

Unter dem Aspekt des Rechtes (ABGB, Codex Iuris Canonici) ist die Orgel Besitz der Kirche, d.h. konkret der Pfarre Altaussee und steht unter der Verfügungsmacht des jeweiligen Pfarrers. Übrigens stellt die Orgel das teuerste und somit wertvollste Einrichtungstück jeder Kirche dar, obwohl oft in Kirchenführern und Prospekten darauf vergessen wird.

Der zweite Aspekt ist der öffentlich-rechtliche – und da tun sich überraschende Perspektiven auf: Musikinstrumente wie Geige, Cello, Gitarre, Trompete etc. stehen in privater Verfügungsgewalt, werden meist zu Hause aufbewahrt, Klaviere stehen versperrt in meist verschlossenen Konzert-Räumen und niemand hat Anspruch darauf, dass er sie hört. Es hängt ganz vom Willen des Musikers und der jeweiligen Gelegenheit ab. Die Kirchenorgel hingegen steht in einem öffentlichen Versammlungsraum, den jeder betreten (außer in der Nacht) – egal ob gläubig, Katholik oder nicht – und die Orgel zu vorgesehenen Zeiten hören kann, denn sie spielt für jeden. Ja mehr noch: bei Taufen, Hochzeiten, Begräbnissen darf erwartet werden, dass Orgelmusik er-

klingt, zumindest so lange, als es noch Organisten/Innen gibt. Somit ist die Orgel das einzige öffentliche Instrument, an dem jeder Interesse bekunden darf und das die Öffentlichkeit braucht und umgekehrt. Also gehört die Orgel eigentlich jedem.

Kurz zur zweiten Frage: Durch die Weihe wird die Orgel feierlich für den Gottesdienst und für das geistliche Konzert bestimmt. Sie ist per se aber kein geheiligter oder gar heiliger Gegenstand, nur weil sie hauptsächlich in Kirchen anzutreffen ist. Es ist ja auch keine Violine deswegen heilig, weil sie in der Kirchenmusik bei einem Hochamt verwendet wird. Auch der Organist muss noch lange kein Heiliger sein (könnten Sie sich das in Altaussee vorstellen...), um die Orgel spielen zu dürfen. Im konzertanten Bereich dient die Orgel dazu, *um in den Kirchen eine Atmosphäre der Schönheit und Besinnung zu schaffen, die auch bei den der Kirche Fernstehenden die Hinneigung zu geistlichen Dingen fördert* (Zitat Gottesdienstkongr. 1987). Somit heiligt die Orgel auch außerhalb ihres liturgischen Einsatzes die Mittel.



Ehrentafel unserer Orgelspender und Pfeifen-Paten (Stand 1. 10. 2003)

- A.B.I.R. Grupp, Berlin
Herr Gert Ahrens, Schliersee
Herr Ing. Horst Althuber, Wien
Frau Anna Althuber, Wien
Herr Univ.-Prof. Dr. Karl Amon, Graz
Herr Dr. Hannes Androsch, Altaussee
Frau Lia Androsch, Wien
Herr Johann Angerer, Altaussee
Frau Theresia Angerer, Altaussee
Familie Josef Angerer, Altaussee
Frau Berta Auerböck, Altaussee
Herr Prof. Dr. Helmut Bachmayer, Maria Enzersdorf
Frau Herta Beranek, Altaussee
Frau Dr. Erna Berndl, Altaussee
Familie Alois und Eva Bertsch, Linz
Frau Inge Blasche, Altaussee
Herr Dipl.-Ing. Klaus Böhme, Altaussee
Frau Genoveva Boestl, Altaussee
Fam. Sepp und Vroni Brandauer, Altaussee
Wechselseitiger Brandschadenversicherungsverein
Bad Aussee
Fa. Brauunion Österr. AG
Frau Dr. Anita Brehm, Altaussee
Familie Herwart Brune, Altaussee
Frau Viola Brune, Altaussee
Herr Laurent Brune, Altaussee
Herr Dr. Reinhold Brunner, Altaussee
Maria Carolina Brunner, Altaussee
Bürgermusikkapelle Bad Aussee
Familie Dr. Rudolf Bütterlin, Altaussee
Herr Dr. Philippe Bull, Altaussee
Frau Ulrike Charvat, Perchtoldsdorf
Herr Jörg Chytil, Wien
Graf Hubertus u. Valerie Czernin, Altaussee
Antonia Gräfin Czernin, Altaussee
Osterheldis Gräfin Czernin, Altaussee
Valerie Gräfin Czernin, Altaussee
Fam. Josef u. Brigitte Dämon, Altaussee
Frau Christa Katharina Dallinger, Krieglach
Herr Kazys Dambraszkas, Graz/Litauen
Frau Rikki Dangel, Altaussee
Frau Johanna Dedouch
Herr Werner Dick, Wien
Familie Adolf Dissauer, Altaussee
Fam. Harald u. Andrea Dolezal, Wattens
Frau Leopoldine Dosch, Altaussee
Herr Josef Draxler, Ybbs
Frau Ina Dubois, Altaussee
Elisabeth Edlhauser, Altaussee
Fam. Hilda und Peter Edlhauser, Wien
Frau Maria Egger, Altaussee
Fam. Hofr. Mag. Kurt u. Christina Maria Egger,
Innsbruck
Familie Max Eggmaier, Altaussee
Herr Karl Eidlhuber, Altaussee
Frau Renate Eigner, Altaussee
Frau Maria Einhorn, Altaussee
Herr Dr. Maximilian Eiselsberg, Wien
Verein Elisabeth-Heim, Bad Aussee
Graf Dr. Alexander Eltz, Wien
Graf Peter Eltz, Altaussee
Frau Elfriede Engel, Altaussee
Herr Ing. Konrad Enzelberger, Altaussee
Frau Roswitha Erhart, Bad Aussee
Frau Elisabeth Ernst, Gerolzhofen
Herr Robert Ertlshweiger, Bad Aussee
Herr Dr. Paul Ettel, Altaussee
Familie Herbert und Sissi Falkner, Wien
Herr Franz Feichtinger, Bad Aussee
Frau Gertrud Feldmann, Wien
Herr Franz Fischer, Bad Aussee
Fam. Christian und Elfriede Fischer, Altaussee
Frau Anni Fischer, Altaussee
Frau Hedwig Fischer, Altaussee
Fam. Franz u. Martha Fischer, Bad Aussee
Frau Hilda Fischer, Altaussee
Chorvereinigung Frauenchor Bad Aussee
Familie Max Freismuth, Altaussee
Herr Herbert Freismuth, Altaussee
Familie Walter und Eva Freller, Altaussee
Frau Eva Freller, Altaussee
Frau Hermine Frischmuth, Altaussee
Frau Rotraud Frischmuth, Altaussee
Familie Mag. Wolfgang u. Eva Fritzsche, Wien
Frau Helga Frömmel, Bad Aussee
Familie Josef Frosch, Altaussee
Frau Maria Frosch, Altaussee
Herr Elias Frühwald
Familie Dr. Theodor u. Dr. Adelheid Fuchs,
Altaussee
Herr Arthur Gadsden-Huber, Wien
Fam. Franz u. Johanna Gaisberger, Altaussee
Herr Josef Gaisberger, Altaussee
Frau Zita Gaisberger, Altaussee
Herr Gottfried Gaiswinkler, Altaussee
Frau Gertrude Gaiswinkler, Altaussee
Frau Gertraud Gary, Altaussee
Herr Wolfgang Gasperl, Altaussee
Frau Elfi Gasperl, Altaussee
Herr Josef Gasperl, Altaussee
Frau Maria Gatterer, Altaussee
Gemeinde Altaussee, Altaussee
Frau Mag. Karoline Geretsegger, Altaussee
Frau Auguste Gimpl, St. Georgen/Gusen
Frau Anna Gnegner, Altaussee
Herr Pfarrer i.R. Franz Gölles, Bad Aussee
Herr Dr. Wolfgang Gombocz, Graz
Frau Magdalena Gombocz, Graz
Frau Ulrike Gombocz-Kaltenbeck, Graz
Familie Peter u. Christine Grasl, Altaussee
Frau Veronika Griesebner, Altaussee
Familie Franz Grieshofer, Altaussee
Herr Josef Grill, Altaussee
Familie Adolf u. Theresia Grill, Altaussee

Ehrentafel unserer Orgelspender und Pfeifen-Paten (Stand 1. 10. 2003)

- Frau Jennifer Grill, Altaussee
Frau Sophie Grill, Altaussee
Frau Eva Gruber, Altaussee
Frau Ludmilla Gruber, Wien
Frau Mag. Alexandra Grünauer
Frau Dir.i.R. Sophie Gürtler, Altaussee
Herr Klaus Gulewicz, Altaussee
Frau Annelie Gulewicz, Altaussee
Herr Helmut Gutwerk, Aschaffenburg
Fam. Stefan Hahn, Altaussee
Herr Dr. Hans Haider, Altaussee
Frau Margarete Haider, Wien
Frau Christa Haidvogel, Altaussee
Herr Walter Haidvogel, Pulheim
Familie Franz Haim, Altaussee
Frau Romana Haim, Altaussee
Herr Peter Hallgato, Wien
Fam. Georg u. Waltraud Haselnus, Altaussee
Heimatbühne Altaussee, Altaussee
Frau Christine Helm, Altaussee
Herr Markus Hentschel, Altaussee
Familie Jürgen Hentschel, Altaussee
Firma Hentschel Elektro, Altaussee
Familie Rainer Hiegelsperger, Altaussee
Frau Berta Hillbrand, Altaussee
Familie Johann Hillbrand, Altaussee
Frau Hannelore Hillbrand, Altaussee
Frau Maria Hillbrand, Altaussee
Frau Margarete Hillisch, Wien
Frau Christine Himmel, Maria Enzersdorf
Herr Martin Hinterleitner, Wien
Herr Dipl.-Ing. Wolfhart Hofer, Bad Aussee
Herr Rudi Hofer, Bad Aussee/München
Herr Karl Hofer, Bad Aussee
Familie Paul Hoffmann-Schiffer, Altaussee
Herr Herrmann Holzfeichtner, Altaussee
Frau Anna Hopfer, Altaussee
Frau Elfriede Hopfer, Altaussee
Frau Christine Hopfer, Altaussee
Herr Dr. Hans-Jörg Hopfer, Graz
Frau Hofrat Dr. Monika Hopfer, Graz
Hotel Seevilla - Maislinger KG, Altaussee
Frau Anna Huber, Bad Aussee
Familie Fritz Huber, Altaussee
Herr Josef Hübl, Altaussee
Familie Christian Hütter, Altaussee
Frau Irma Hütter, Altaussee
Familie Franz u. Marianne Hütter, Altaussee
Familie Stefan Hütter, Altaussee
Herr Dkfm. Herwig Hutterer, Wien
Familie Jaeger, Altaussee
Herr Horst Karl Jandl, Altaussee
Herr Mark Johnson, North Bend. NE, USA
Frau Prof. Gertraud Jungmair, Altaussee
Herr Peter Kainrath, Maria Taferl
Frau Ursula Kals-Friese, Altaussee
Herren Helmut und Gerhard Kals, Altaussee
Herr Hans Peter Kamenik, Radfeld
Pfarrer Mag. Johann Karner, St. Peter/Frst.
Familie Dkfm. Michael und Barbara Kaufmann,
Altaussee
Frau Grete Kaulich, Altaussee
Fam. Franz u. Maria Kerschbaummayr, Altaussee
Herr Josef Khälß, Altaussee
Verein KIK – Kultur im Kurhaus, Altaussee
Kirchenchor Altaussee, Altaussee
Kirchenchor Bad Aussee, Bad Aussee
Fam. August u. Annelie Kirchner, Altaussee
Familie Siegfried Kitzer, Altaussee
Frau Theresia Klanner, Altaussee
Herr Dr. Gunter Klimitsch, Bad Aussee
Pfarrer Josef Klobassa, Oberhaag
Herr Dr. Ernst Kloss, Altaussee
Fam. Johanna u. Helmut Kneissler, Altaussee
Herr Gerhard Knittel, Graz
Familie Johann u. Elfriede Köberl, Altaussee
Familie Johann Köberl, Altaussee
Familie Alois u. Ida Köberl, Altaussee
Frau Leopoldine Köberl, Altaussee
Frau Cäcilia Köberl, Altaussee
Herr Johann Köberl, Altaussee
Herr Peter Komarek, Bad Aussee
Frau Elisabeth Kopecky, Wien
Frau Michaela Kopetzky, Graz
Herr Dr. Friedrich Kossik, Klosterneuburg
Frau Grete Kowall, Altaussee
Herr Hans-Theo Krämer, Köln
Fam. R. u. Eveline Kramesberger, Altaussee
Herr Eugen Krammer, Gießhübl b. Wien
Frau Eva Krause, Wien
Frau Veronika Krexhammer, Altaussee
Frau Elfriede Kronberger, Wien
Frau Hannah Kuhn-Soorow, Altaussee
Herr Dr. Dkfm. Peter J. Kurtz, Wien
Firma Kurtz GesmbH, Altaussee
Frau Birgit Lancelle, München
Frau Monika Langanger, Altaussee
Frau Isabella Langer-Schroll, Altaussee
Frau Dr. Maria Laudon, Bad Ischl
Frau Christa Leie, Altaussee
Frau Frieda Lemböck, Bad Aussee
Frau Dr. Edith Lerider, Altaussee
Familie Heinz u. Edith Leuner, Altaussee
Familie Martin Linortner, Altaussee
Fam. Johann u. Eli Linortner, Altaussee
Fam. Johann u. Elisabeth Linortner, Altaussee
Frau Eleonore Linortner, Altaussee
Lionsclub Ausseerland, Bad Aussee
Familie Franz Loitzl, Altaussee
Familie Edwin und Maria Loitzl, Altaussee
Frau Bettina Loitzl, Altaussee
Frau Gertrud Loitzl, Altaussee
Herr Michael Losschmidt, Wien
Firma Ludwig Engel KG, Schwertberg

Ehrentafel unserer Orgelspender und Pfeifen-Paten (Stand 1. 10. 2003)

- Pfarrer Gerhard Machata, Schladming
Familie Franz Machherndl, Altaussee
Familie Alfred Machherndl, Altaussee
Familie Machherndl, Altaussee
Frau Stefanie Machherndl, Altaussee
Fam. Franz u. Franziska Maislinger,
Berndorf b. Salzburg
Frau Barbara Maislinger, Bad Goisern
Frau Mag. Gundi Malina, Wien
Fam. Dipl.-Ing. Dr. Helmut Malleck, Altaussee
Herr Jürgen Malleck, Altaussee
Frau Gabi Margotti, Altaussee
Frau Gretl Margotti, Bad Aussee
Herr Alfred Marl, Altaussee
Frau Ingrid Marl-Buttinger, Altaussee
Dipl.-Ing. Heinz u. Harald Marschner, Perg
Herr Mag. Friedrich Marx, Lebring
Herr Johann Matlas, Altaussee
Frau Grete Matschwaiger, Bruck/Mur
Familie Ferdinand Mayer, Altaussee
Herr Dipl.-Ing. Sepp Mayr, Altaussee
Herr Dr. Wolfgang Mayr, Graz
Frau Josefa Mayrhuber, Altaussee
Fam. Winfried u. Katharina Meer, Bad Aussee
Familie Helmut Merkl, Bad Aussee
Frau Grete Merkl, Baden b. Wien
Frau Gabriele Metzendorf, Bad Aussee
Chorvereinigung MGVLiedertafel, Bad Aussee
Frau Dr. Ruth Müller, Bad Goisern
Fam. Walter u. Rosemarie Mittendorfer, Altaussee
Frau Rosi Mittendorfer, Altaussee
Herr Hans Moritz, Bad Aussee
Fam. Dr. Anton u. Annemarie Moritz, Altaussee
Frau Maria-Luise Moritz, Nauders
Familie Hans Moser, Altaussee
Frau Sylvia Moser, Altaussee
Herr Ingo Moser, Altaussee
Frau Astrid Moser, Altaussee
- Familie Werner Müller, Altaussee
Herr Michael Müllerschön, Stuttgart
Herr Peter Muttone, Altaussee
Narzissenfestverein Ausseerland, Bad Aussee
Herr Dkfm. Friedrich Nekolar, Altaussee
Herr Dr. Karl Nening, Bad Aussee
Herr OStR.i.R. Franz Neuburger, Stainach
Herr Dir. Franz Neumayr, Wien
Herr Hans Peter Neumayr, Wien
Herr Vincent Niederhofer, Altaussee
Herr Moritz Niederhofer, Altaussee
Felicia Niederhofer, Altaussee
Herr Karl Georg Nigel, Altaussee
Frau Dr. Gerlinde Nikkhes, Altaussee
Herr Dr. Christian Norden, Wien
Frau Helene Novak, Wien
Fam. P. u. S. Ornstein, Altaussee
Herr Matthias Otto, Altaussee
Sabrina u. Patrick Paganin, Altaussee
Frau Dr. Johanna Palme, Grundlsee
Herr Karl Peham, Altaussee/St. Valentin
Herr Ing. Walter Perlet, Frankenburg/H.
Familie Siegfried Pernstich, Altaussee
Familie Dr. Hans Petritsch, Altaussee
Firma Petter KG, Bad Aussee
Herr Dr. Wolfgang Pexa, Mödling
Familie Alfred Pfandlsteiner, Altaussee
Familie Helmut u. Eva Pilz, Altaussee
Frau Magdalena Pisarik, Bad Vöslau
Familie Franz u. Elke Pleiner, Altaussee
Pfarrer Dr. Markus J. Plöbst, Bad Aussee
Herr Dr. Peter Pöch, Wien
Frau Martha Pöch, Wien
Dipl.-Ing. Hans-Dieter Pötsch, Altaussee
Herr Adolf Pötsch, Altaussee
Familie Ignaz Prantl, Altaussee
Frau Claudia Prutscher
Familie Hans und Lisl Pucher, Altaussee
- Frau Josefa Pucher, Altaussee
Familie Elisabeth Pucher, Altaussee
Frau Erika Pucher, Altaussee
Herr Stefan Pucher, Altaussee
Frau Ruth Rabadi, Bad Aussee
Herr Franz Rabeder, Altaussee
Herr Hofrat Dr. Kurt Rabl, Bad Aussee
Fam. Heribert u. Maria Raich, Bad Aussee
Raiffeisenbank Steir. Skgt, Bad Aussee
Frau Selma Rastl, Altaussee
Familie Josef Raudaschl, Altaussee
Herr Prof. Dr. Dipl.-Ing. Meinhard Regler,
Maria Enzersdorf
Frau Dr. Evelyn Reher, Altaussee
Familie Hans Reichenvater, Altaussee
Familie Franz u. Christl Reichhold, Bad Aussee
Herr Reg. Rat Sepp Reinthaler, Klosterneuburg
Fam. Klaus u. Helga Reischenböck, Altaussee
Herr Werner Reischenböck, Altaussee
Frau Rita Reischenböck, Altaussee
Frau Flora Reischenböck, Altaussee
Frau Maria Reischenböck, Altaussee
Fam. Johannes u. Gabriele Resch, Altaussee
Herr Hans Resch sen., Altaussee
Frau Eva Riedl, Altaussee
Andrea Riedl, Trofaiach
Familie Uschi und Klaus Ritterath, Bonn
Herr Ing. Heinz Rösch, Altaussee
Familie Hans Peter Rosensteiner, Altaussee
Rotary Club Ausseerland, Bad Aussee
Familie Rothe/Hauschildt, Hamburg
Herr Dr. Heinz W. Sackersdorff, Hamburg
Herr Walter Säckl, Wien
Salinenmusikkapelle Altaussee, Altaussee
Herr Dr. Herbert Samek, Bad Aussee
Fam. Mag. Herbert u. Erika Sams, Altaussee
Miss Chloe J. Sanders, Annandale, VA., USA
Miss Madeline Sanders, Annandale, VA., USA

Ehrentafel unserer Orgelspender und Pfeifen-Paten (Stand 1. 10. 2003)

Familie Sanders Annandale, VA., USA

Frau Berta Saßmann, Altaussee

Familie Gaby u. Alfred Sauer, Tauplitz

Frau Maria Schabransky, Altaussee

Herr Martin Schafhuber, Altaussee

Herr Peter Schalamun, Altaussee

Frau Marianne Schalamun, Altaussee

Herr Dkfm. Dr. Andreas Scharmann, Wels

Frau Hannelore Scheer-Reichenbäcker, Oberursel

Familie Ingonda u. Dietmar Scheyerer, Altaussee

Herr Jan Schils, St. Stevens Woluwe/NL

Herr Denis Johann Josef Schils, Hazerswoude/NL

Herr Karl Heinz Schmis, Altaussee

Frau Hermelinde Schnedl, Altaussee

Frau Brigitte Schneider, Ottobrunn

Frau Greta Schneider, Altaussee

Frau Adelgunde Schober, Altaussee

Frau Maria Schober-Haselnus, Altaussee

Frau Johanna Schönauer, Altaussee

Frau Marie-Theres Schosser-Ahrens, Schliersee

Frau Gabi Schrempf, Altaussee

Herr Paul B. Schröfl, Graz

Frau Susanne Schröttenhamer, Altaussee

Herr Hermann Schröttenhamer, Altaussee

Frau Helene Schröttenhamer, Altaussee

Frau Johanna Schröttenhamer, Altaussee

Frau Frieda Schwab, Altaussee

Herr Wilfried Schwestka, Wien

Familie Ludwig Seethaler, Altaussee

Frau Gertrud Selch, Altaussee

Frau Rotraud Sevecek, Altaussee

Frau Marlis Sieler, Altaussee

Familie Franz Simentschitsch, Altaussee

Herr Toni Singer, Bad Aussee

Herr Franz Singer, Bad Aussee

Fam. Katharina u. Christoph Sonnberg, Wien

Frau Irmgard Springenschmid, München

Frau Inge Starzer, Bad Aussee

Steiermärkische Landesregierung, Graz

Frau Helene Steiner sen., Linz

Firma Steinhuber KG, Bad Aussee

Fam. Raimund u. Edith Steinschaden, Altaussee

Herr Prof. Anton Steinwender, Grundlsee

Herr Siegfried Stelzhammer, Altaussee

Fam. Herbert u. Johanna Stocker, Altaussee

Frau Herta Stöckl, Altaussee

Familie Christian Stöckl, Altaussee

Frau Gabriele Stöckl, Altaussee

Frau Ingrid Stolz, Nauders

Gräfin Rose Marie Strasoldo, Altaussee

Familie Dr. Fritz Strouhal, Altaussee

Pfarrer Josef Stuhlpfarrer, Krakaudorf

Herr Christian Suppanz, Altaussee

Fam. Dipl.-Ing. Fritz u. Elfi Sykora, Wien

Frau Elfriede Sykora, Altaussee

Herr Dr. Fritz Takacs, Altaussee

Frau Waltraud Takacs, Altaussee

Herr Otto Tanzmeister sen., Altaussee

Helfer d. Tauschmarktes Altaussee, Altaussee

Frau Angelika Tockner, Bad Mitterndorf

Familie Thomas Trampert, Altaussee

Familie Dr. Ing. Ernst und Karin Trapp

Dr. Johannes Graf Trauttmansdorff, Altaussee

Frau Martina Traxler, Wien

Herr Prof. Ernst Triebel, Graz

Frau Elfried Trierenberg, Wien/Altaussee

Frau Adelheid Trummer, Altaussee

Herr Mag. Martin Trummer, Altaussee

Herr Klaus Trummer, Altaussee

Hochw. Rektor Franz Tunkel, Knittelfeld

Frau Mitzi Vößner, Altaussee

Volksbank Steir. Salzkammergut, Bad Aussee

Volksliedchor Altaussee, Altaussee

Frau Manon von Bery, Altaussee

Herr Prof. George M. von Fürstenberg,

Bloomington, IN / USA

Familie Ulrich H. und Brigitte von Hoesslin,

Figueira da Foz, Portugal

Frau Margarete Walkner, Bad Mitterndorf

Frau Irmingard Wallner, Altaussee

Herr Otto Walter, Altaussee

Frau Irmtraud Waltl, St. Johann/T.

Fam. Rösli u. Heinz Weickhardt, Moehlin

Herr Dr. Georg Weiler, Altaussee

Herr Burkhard Weiler, Wien

Familie Christine Weissenbacher, Altaussee

Frau Gertrude Wick, Altaussee

Herr Florian Wimmer, Altaussee

Frau Friederike Wimmer, Altaussee

Fam. Dipl.-Ing. Hans u. Anni Wimmer, Altaussee

Frau Hildegard Wimmer, Altaussee

Frau Adelheid Wimmer, Altaussee

Herr Hermann Wimmer, Altaussee

Familie Karl u. Martha Wimmer, Altaussee

Herr Dr. Werner Wimmer, Altaussee

Fam. Theodor u. Gertrude Wimmer, Altaussee

Frau Aloisia Wimmer, Altaussee

Herr Josef Wimmer, Altaussee

Frau Elisabeth Wimmer sen., Altaussee

Herr Mag. Karl Winkler, Altaussee

Frau Hilde Winterauer, Bad Aussee

Herr Maximilian Winterauer, Gosau

Wintersportverein (WSV) Altaussee, Altaussee

Dr. Heidemarie u. Dr. Othmar Wokalik, Wien

Frau Mag. Elisabeth Wollrab, Altaussee

Familie Franz u. Irene Zahler, Altaussee

Frau Hedwig Zand, Altaussee

Herr Dipl.-Ing. Heinz Zaunschirm, Altaussee

Firma Zeppetbauer Bau- u. Zimm.GmbH,

Altaussee/Bad Ischl

Herr Raphael Zeuner, Freising

Herr Josef Zimmermann, Altaussee

Familie Franz Zurucker, Altaussee

Frau Marianne Zwickl, Altaussee

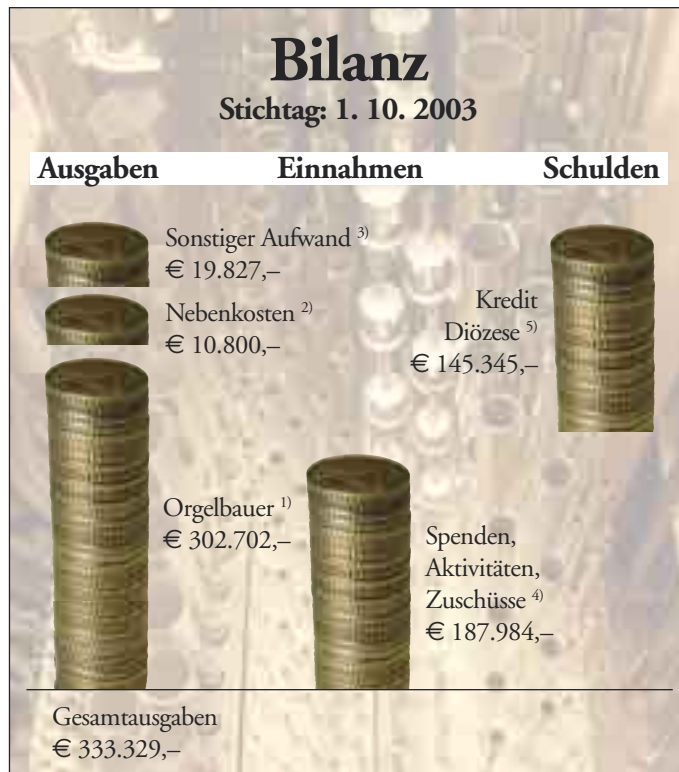
Die größte Kultur-Investition des letzten Jahrhunderts in Altaussee

Altaussee hat sich für eine handwerklich und künstlerisch gute, klangfarbenreiche Orgel entschieden und damit Werte geschaffen, an denen noch sehr viele Generationen Freude haben werden. Außerdem haben sich die kirchenmusikalischen Rahmenbedingungen wesentlich verbessert, Gottesdienste und Konzerte bekamen eine neue Dimension, die wieder mehr Besucher anzieht. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass das große Ziel des Orgelneubaues Kräfte und Kreativität in der Pfarre freigesetzt hat, die auch heute noch ein Jahr nach der Fertigstellung hundertprozentig zu spüren sind und noch gebraucht werden, denn die Aufbringung der restlichen Geldmittel von ca. Euro 145.000,- wird diese Kräfte noch deutlich fordern.

Unglaublich, wie viele Menschen – Einheimische, Zweieheimische, Freunde des Ortes aus allen Bereichen des Globus, des Standes und der Konfessionen – uns schon unterstützt haben (siehe vorhergehende Seiten). Hoffnungsvoll, wie viele Menschen uns ihre Hilfe und Spende zugesagt haben, ihre Zusage aber aus welchen Gründen auch immer noch nicht einlösen konnten. Für sie kann diese umfangreiche Fest-Broschüre wieder ein Anstoß sein, ihr Vorhaben jetzt in die Tat umzusetzen (der beigelegte Zahlschein macht es ganz leicht).

Besonders hervorheben möchten wir nochmals unsere „Vision“, durch Namensgravur auf jeder Pfeife in der Orgel unseren künftigen Generationen eine „klingende Altausseer Chronik“ zu hinterlassen. Bisher konnten 600 Pfeifen mit Namen graviert werden, ca. doppelt so viele (exakt: 1.286) warten noch auf ihre Namens-Spender. Auf der gegenüberliegenden Seite ist zu lesen, wie einfach das geht.

Die nun folgende „Bilanz“ des Orgelkomitees gilt für den Stichtag 1. Oktober 2003 – also neuester Stand – und zeigt, wieviele Spenden und Einnahmen bisher eingegangen sind, welche Ausgaben getätigt werden mussten und wieviel Schulden uns noch drücken.



Erläuterungen zu den Positionen:

- 1) Orgelbau-Werkvertrag vom 24. 1. 2002 und nachfolgende Ergänzungen
- 2) Nebenkosten wie Emporen-Verstärkung (Holzbau Köberl), Maurer- und Elektrikerarbeiten (Zeppetzauer, Hentschel), Kost und Logis für Orgelaufbau in Altaussee (Gh. Leuner), Transportkosten (Ausseer Spedition).
- 3) Sonst. Aufwand für Aktivitäten des Komitees wie Wareneinkauf für Pfarrfest, Pfarrcafe, Künstlerhonorare für Konzerte, Bankspesen, Porto u. Druckkosten für Aussendungen, Plakate, Prospekte sowie Produktionskosten Orgel-CD.
- 4) Privatspenden: € 109.784,- Aktivitäten des Komitees (Pfarrfeste, Pfarrcafes, Dorffest, Konzerte, CD-Verkauf, Weihn. Markt etc): € 49.360,- Zuschuss der Pfarre: € 16.840,- Landes- u. Gemeindemittel: € 12.000,-
- 5) Zwischenfinanzierung (zinsenloser Kredit) der Diözese Graz-Seckau € 145.345,- rückzahlbar in den beiden kommenden Jahren.

Klingende Pfeifen für klingende Münze: Namensgravur-Aktion geht unvermindert weiter!

„Das gibt es doch nicht, da steht wirklich mein Name drauf, und diese Pfeife wird durch die nächsten Jahrzehnte und Jahrhunderte weiterklingen, auch wenn ich schon längst von dieser Welt abgetreten bin“.

Solche und ähnliche Worte hörte der Vorsitzende des Orgelkomitees, Günter Köberl, im Laufe dieses ersten Lebensjahres der neuen Orgel immer wieder, wenn er für Pfeifen-Paten die von ihnen gespendete Pfeife aus der Orgel holte und ihre Namensgravur auf der Pfeife präsentierte.

Derzeit stehen 600 mit Namen und Wohnort gravierte Pfeifen in der Orgel, die restlichen 1.286 Pfeifen warten noch auf ihre

Namens-Paten. Als beliebte Anlässe zum „Pfeifenschenken“ haben sich Taufen, Geburtstage, ja sogar Hochzeiten herausgestellt. Dabei bestellt der Geschenkgeber beim Orgelkomitee eine Pfeife mit einem bestimmten Wert (€ 50,-, € 150,-, € 250,- oder € 500,-) und erhält dafür eine auf den Namen des Beschenkten lautende Urkunde, die er diesem zum jeweiligen Anlass überreicht. Auch die Pfeife in der Orgel erhält den Namen des Beschenkten eingraviert. Praktisch und effektiv, wenn man ein Dauer-Geschenk für das nächste Vierteljahrtausend sucht.

Nähere Informationen dazu bei: Günter Köberl, Wiedleite 102, 8990 Bad Aussee, Tel.: 03622/53190.



Hörst du nicht,
dass unsere Nachbarpfeife
zu hoch pfeift, seit sie die
Namensgravur ihres Paten
erhalten hat?

Reg dich nicht auf!
Wenn du deine Gravur
erhältst, pfeifst du auch
in den höchsten Tönen.

So einfach funktioniert
die Pfeifenpatenschaft
mit Namens-Gravur:

1. beiliegenden Zahlschein ausfüllen und einzahlen
2. Sie erhalten die Patenschafts-Urkunde per Post
3. Ihre Pfeife in der Orgel erhält Ihren Namen.

Eine Spenderfamilie stellt sich freudig
mit ihren Schützlingen vor: Christian
Suppanz, Johanna, Hermann und
Helene Schröttenhamer (v.l.n.r.)



Pfeifengravur



Was andere Menschen über die neue Orgel meinen:

Auszug aus dem Orgel- und Internet-Gästebuch

„Die Orgel ist in der Orgellandschaft Österreichs bestimmt auf ihre Art und Weise einzigartig, eine wunderschöne spätromantisch disponierte Orgel an einem wunderbaren Platz...“

Robert Koizar, Baden (spielte u.a. das Weihe-Konzert am 5. 10. 02)

„Herzlichen Dank für die liebe Einladung zu gleich zwei Konzerten und herzlichen Glückwunsch zu diesem schönen Instrument“

Prof. Ernst Triebel, Graz

„Danke für die Einladung und für die Möglichkeit, um Freude und Liebe zu erleben. Als Geigerin habe ich es genossen, mit der Orgel und mit dem Organist Roberto – weil beide wichtig – zusammen zu spielen.“

Edua Amarylla Zadory, Ungarn/Wien

„Gratulation der Pfarre Altaussee zu diesem gelungenen, schönen Instrument. Die Klangfarben, die diese Orgel bietet, scheinen schier unerschöpflich und wirken äußerst inspirierend. Auch die moderne Technik macht vieles möglich und erleichtert das Musizieren ungemein...“

Johannes Zimmerl, Stiftsorganist Herzogenburg

„Mit viel Freude haben wir die neue Eisenbarth-Orgel kennengelernt. Das ist doch endlich einmal etwas anderes, kein kreischender Neobarock, kein verhinderter Franzose. Natürlich hat das Instrument auch seine Grenzen, aber die hat jede Orgel. Besonders die Vielzahl der 8-Fuß-Flöten und Streicher ist beeindruckend, dazu die Aliquoten im Schwellwerk... kurzum, es ist eine Orgel, an der man gerne lange sitzt und probiert, probiert...“

Domorganist Michael Pohl, Berlin

„Herzliche Gratulation zur neuen Orgel – das perfekte Instrument für die deutsche Romantik, schön intoniert, schöne Solostimmen, gute und übersichtliche Anordnung auch der Register“

Stefan Ikarus Kaiser, Stiftsorganist Wilhering

„Direkt von der französischen Metzler-Orgel der Franziskanerkirche in Salzburg kommend, war ich von den zarten Zungenstimmen und weichen Soloregistern der neuen Altausseer Orgel restlos begeistert... Gratulation zur hervorragenden Orgel, ich freue mich auf das nächste Jahr!“

Dr. Andrea Pach, Wien (Orgelfestwochen Aussee)

„Ich kann mich nur den lobenden Beschreibungen meiner Vorgänger-Spieler anschließen und mich freuen, dass Altaussee ein wirklich außerordentliches – subtiles wie gewaltiges – königliches Instrument besitzt! Viel Freude damit und weitere erfolgreiche Konzerte und Festivals darauf!“

Mag. Wolfgang Capek, Wien

„Lieber Günter! Super, was du so auf die Beine stellst! Freu mich schon auf die Orgel und auf gemeinsame musikalische Aktivitäten!“

vlg. Helmut Kals, Altaussee

„Liebes Orgelkomitee! Hut ab vor Ihrer wunderbaren Idee, um die Mittel für eine neue Orgel zu beschaffen. Bin ein häufiger Gast Ihres so schönen Altaussees und habe Ihre kleine Kirche ganz besonders ins Herz geschlossen. Daher hoffe ich auch, dass noch viele Einheimische und Gäste Ihr Projekt unterstützen. Weiterhin viel Erfolg und alles Gute wünscht Ihnen mit herzlichen Grüßen“

Christa Katharina Dallinger

„Ich konnte mich am Spieltisch hinreißen lassen: Diese Orgel hat mich verzaubert. So leicht, so zart, so unerschöpflich glanzvoll... Danke, Herr Köberl!“

Dr. Reinhard Malzer, Wien

„Ich hatte die Freude, dem Konzert von Wolfgang Capek am 24. 8. beiwohnen zu dürfen und möchte Ihnen meine herzlichste Gratulation zu dieser unglaublich gelungenen Eisenbarth-Orgel aussprechen. Sie verfügen damit meiner Meinung nach über das künstlerisch wertvollste Instrument des Ausseerlandes. Als „Zweiheimischer“ (seit über 50 Jahren verbringe ich meine Ferien am Grundlsee) traue ich mich, dies zu sagen...“

Peter Kainrath, Wallfahrtsbasilika-Organist Maria Taferl/NÖ

Wir danken den folgenden Institutionen und Firmen für ihre großzügige Unterstützung bei der Herausgabe dieser umfangreichen Festschrift

Gemeinde Altaussee, Bürgermeister Hans Grieshofer
Firma Orgelbau Eisenbarth, Passau
Firma Ennstaler Druckerei Wallig KG, Gröbming
Firma K+S, Köberl+Schlömmer OEG, Werbeagentur, Bad Aussee
Volksbank Steir. Salzkammergut, Bad Aussee
Firma Steinhuber KG, Bad Aussee
Loserstraßen GesmbH + CoKG, Altaussee
Firma Elektro Hentschel, Altaussee
Firma Schuhhaus Haidvogel, Altaussee
Firma Tracht+Mode Haselnus, Altaussee
Firma Gärtnerei Reischenböck, Altaussee
Firma Unimarkt Altaussee
Firma Bäckerei+Cafe Barbara Maislinger, Altaussee
Firma Tapezierer Christian Stöckl, Altaussee
Firma Frisiersalon Buttinger, Inh. Ingrid Marl, Altaussee
Firma Spenglerei/Glaserei Christian Hütter, Altaussee
Firma Trafik Starl, Lore König, Altaussee
Firma Zebau, Zeppetbauer Bau u. Zimmerei, Altaussee/Bad Ischl
Hotel Seevilla, Fam. Gulewicz, Altaussee
Hotel Kohlbacherhof, Altaussee
Gasthof Leuner, Familie Leuner, Altaussee
Landgasthof Salis, Fam. Scheyerer, Altaussee
Fußpflege Helene Schröttenhamer, Altaussee
Herr Hans Moritz, Bildhauer, Bad Aussee

